

# BILDUNGSPROGRAMM 2019 | 2020





## INHALT

Anmeldung und Anfragen	2
Vorwort	3
Das Bildungsangebot im Überblick	4
Termine und Themen: unsere Bildungsveranstaltungen	6
Bildung nach Maß: Schulungen für Institutionen	30
ReferentInnen	37
So finden Sie zu uns	40
Impressum	40



## ANMELDUNG UND ANFRAGEN

Wenn nicht anders angegeben, richten Sie Ihre Anmeldung bitte an:

Christiane Reichardt oder Claudia Mich  
Milsrer Straße 23 • 6060 Hall in Tirol  
akademie@hospiz-tirol.at • Tel. 05223 43700-33676  
Öffnungszeiten Büro Akademie: jeweils Montag bis Freitag, 8–12 Uhr



**Anmeldeschluss:** Wenn nicht anders angegeben, jeweils zwei Wochen vor der Veranstaltung. Anmeldungen werden immer nach Datum des Einlangens gereiht. (Achtung bei Veranstaltungen mit begrenzter TeilnehmerInnenzahl!)

**Stornoregelung:** Wenn Sie nicht teilnehmen können, teilen Sie uns das bitte umgehend mit. Bis zum Anmeldeschluss ist der Rücktritt kostenlos möglich. Bei späterer Abmeldung werden 50 Prozent des Teilnahmebeitrags verrechnet, ausgenommen Sie nennen uns eine/n ErsatzteilnehmerIn. Sollten wir keine Abmeldung erhalten und Sie nicht zur Veranstaltung kommen, wird Ihnen der volle Teilnahmebeitrag in Rechnung gestellt.

Informationen über Angebote aus dem Bereich „Bildung nach Maß“, individuell organisierte Fortbildungen und maßgeschneiderte Schulungen erhalten Sie bei der Leiterin der Akademie:

Mag. Verena Klaunzer, PhD  
verena.klaunzer@hospiz-tirol.at  
Tel. 05223 43700-33670



Alle Bildungsangebote finden Sie auch auf unserer Internetseite:

[www.hospiz-tirol.at/akademie](http://www.hospiz-tirol.at/akademie)

Hier können Sie auch das elektronische Anmeldeformular nutzen.



## VORWORT

### ERHELLEN,

reinigen, klären, abrunden. Die Wirkung von Wasser im Titelbild hat Symbolkraft für die Inhalte dieses Bildungsprogramms. Wasser kann aber auch Gesteine sprengen, Böden erodieren, ganze Gebirge abtragen, Täler einschneiden oder überfüllen. Vor allem aber kann Wasser Leben spenden und zum Wachsen bringen. Kurz gesagt: Wasser kann Veränderung herbeiführen.

In den Bildungsveranstaltungen der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft geht es um die Vermittlung von Haltungen, Fertigkeiten und Wissen, damit Menschen am Ende ihres Lebens bestmöglich begleitet und betreut werden können – egal, ob sie diese Phase daheim oder in einer Institution erleben. Persönlichkeiten, die den Mut und die Sehnsucht verspüren, sich in das weite Feld von Hospiz und Palliative Care zu vertiefen, können erhellend wirken.

Mit unseren Bildungsangeboten sprechen wir Menschen an, die sich auf die Herausforderungen der Betreuung am Lebensende einlassen. Aus ihrer Position heraus, sei es im Beruf oder auch als engagierte Privatperson, können sie etwas zum Wachsen bringen – bei sich selbst und oft auch bei anderen.

Wir dürfen uns über großes Interesse an unseren Seminaren, Vorträgen, Tagungen und Lehrgängen freuen. Die starke Nachfrage zeigt uns, dass viele Menschen mit uns unterwegs sind, im Netz unserer Gesellschaft wirken und durch Handeln Veränderung herbeiführen.

**Das große Ziel der Bildung  
ist nicht Wissen,  
sondern Handeln.**

Herbert Spencer



**DR. ELISABETH ZANON**  
Vorsitzende



**MAG. WERNER MÜHLBÖCK MBA**  
Geschäftsführer



**DGKP CHRISTINE HAAS-  
SCHRANZHOFER MSc MSc**  
Pflegedirektorin



**DR. ANDREA  
KNOFLACH-GABIS MSc MAS**  
Ärztliche Direktorin

# DAS BILDUNGSANGEBOT IM ÜBERBLICK

## TERMINE UND THEMEN: UNSERE BILDUNGSVERANSTALTUNGEN

Okt. 19	Fr, 4.10.19	Hall in Tirol: Sprache als Haltung und Handwerk   Vortrag . . . . .	7
	Sa, 5.10.19*	Lehrgang zum ÖÄK-Diplom Palliativmedizin 2020   Lehrgang . . . . .	8–9
	Di, 8.10.19	Seefeld in Tirol: Leben ist Veränderung, Trauer die heilsame Antwort darauf   Vortrag	10
	Mi, 16.10.19	Landeck: Wer sorgt und wer entscheidet für mich?   Vortrag . . . . .	11
	Do, 17.10.19	Hall in Tirol: Einblicke in die Hospizarbeit   Gesprächsrunde und Führung . . . . .	12
	Do, 24.10.19	Wörgl: Leben ist Veränderung, Trauer die heilsame Antwort darauf   Vortrag . . . . .	10
Nov. 19	Di, 5.11.19	Mieming: Begleitung von Menschen mit Demenz in ihrer letzten Lebensphase   Vortrag	13
	Do, 7.11.19	Hall in Tirol: Das Grundrecht der Selbstbestimmung. Im Spannungsfeld von Wohl und Wille   Seminar. . . . .	14
	Di, 12.11.19	Maurach am Achensee: Wer sorgt und wer entscheidet für mich?   Vortrag . . . . .	11
	Di, 12.11.19	Hall in Tirol: Was können wir (noch) tun? Unterstützung durch die Soziale Arbeit   Vortrag	15
	Do, 14.11.19	Innsbruck: Begleiten und Behandeln im Spannungsfeld der Gefühle   Palliativforum	16–17
	Do, 21.11.19	Hall in Tirol: Einblicke in die Hospizarbeit   Gesprächsrunde und Führung . . . . .	12
	Do, 21.11.19	Nassereith: Krankheit und Tod in der Nachbarschaft. Praktische Hilfestellungen im Umgang mit schwer kranken und sterbenden Menschen   Vortrag . . . . .	18–19
	Mo, 25.11.19	Absam: Wer sorgt und wer entscheidet für mich?   Vortrag . . . . .	11
Jan. 20	Do, 9.1.20	Innsbruck: Herz-Mobil: Integrierte Betreuung von PatientInnen mit Herzinsuffizienz in Tirol   Palliativforum. . . . .	16–17
	Do, 16.1.20	Hall in Tirol: Einblicke in die Hospizarbeit   Gesprächsrunde und Führung . . . . .	12
	Mi, 22.1.20	Brixlegg: In Würde leben bis zuletzt. Die Begleitung von Menschen in schwerer Krankheit in Tirol   Vortrag . . . . .	18–19
Feb. 20	Fr, 7.2.20	Lienz: Palliative Care: eine Antwort auf der Suche nach Lebensqualität trotz unheilbarer Krankheit   Vortrag . . . . .	18–19
	Do, 20.2.20	Hall in Tirol: Einblicke in die Hospizarbeit   Gesprächsrunde und Führung . . . . .	12
	Mo, 24.2.20	Innsbruck: Palliative Geriatrie: mehr als Sterbebegleitung   Seminar . . . . .	20
März 20	Do, 5.3.20	Breitenwang: Krankheit und Tod in der Nachbarschaft. Praktische Hilfestellungen im Umgang mit schwer kranken und sterbenden Menschen   Vortrag . . . . .	18–19
	Di, 10.3.20	Mieming: Leben ist Veränderung, Trauer die heilsame Antwort darauf   Vortrag . . . . .	10
	Do, 12.3.20	Hall in Tirol: Als einmal das Herz brach und wie es wieder heilte   Vortrag . . . . .	21
	Do, 19.3.20	Hall in Tirol: Einblicke in die Hospizarbeit   Gesprächsrunde und Führung . . . . .	12
	Do, 19.3.20	Ebbs: Palliative Care: eine Antwort auf der Suche nach Lebensqualität trotz unheilbarer Krankheit   Vortrag . . . . .	18–19
	Mi, 25.3.20 – Do, 26.3.20	Hall in Tirol: Aromapflege: Einsatz ätherischer Öle als nützliche Helfer im Hospiz und in der Palliativpflege   Kurs . . . . .	22



Apr. 20	Mi, 15.4.20*	Hospizorientierte Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung und Palliative Care 2020 21   Lehrgang . . . . .	23
	Mi, 15.4.20	Landeck: Palliative Care: eine Antwort auf der Suche nach Lebensqualität trotz unheilbarer Krankheit   Vortrag . . . . .	18–19
	Do, 16.4.20	Hall in Tirol: Einblicke in die Hospizarbeit   Gesprächsrunde und Führung . . . . .	12
	Do, 16.4.20	Innsbruck: KOMMA: ein innovativer Ansatz zur Unterstützung von Angehörigen   Palliativforum . . . . .	16–17
	Fr, 17.4.20	Hall in Tirol: Professioneller Umgang mit Angst und Hoffnung   Seminar . . . . .	24
	Sa, 18.4.20	Hall in Tirol: 14. Tiroler Palliativtag. Heilsame Räume in der Palliativbetreuung   Fachtagung . . . . .	25
	Mo, 20.4.20	Haiming: Wer sorgt und wer entscheidet für mich?   Vortrag . . . . .	11
	Di, 21.4.20	Steinach am Brenner: Wer sorgt und wer entscheidet für mich?   Vortrag . . . . .	11
	Mi, 29.4.20	Kitzbühel: Palliative Care: eine Antwort bei der Suche nach Lebensqualität trotz unheilbarer Krankheit   Vortrag . . . . .	18–19
	Mai 20	Di, 5.5.20 –	Meran: 10. Internationale Fortbildungswoche
Sa, 9.5.20		„Palliativ ohne Grenzen“   Fachtagung. . . . .	26
Mi, 6.5.20		Imst: Wer sorgt und wer entscheidet für mich?   Vortrag . . . . .	11
Do, 14.5.20		Hall in Tirol: Einblicke in die Hospizarbeit   Gesprächsrunde und Führung . . . . .	12
Fr, 15.5.20		Lienz: Wenn Kinder und Jugendliche Abschied nehmen müssen   Seminar . . . . .	27
Di, 19.5.20	Hall in Tirol: „Die Königin, die unter dem Tisch saß und weinte“. Deutung palliativer Betreuungssituationen anhand von Sinnbildern   Seminar. . . . .	28	
Juni 20	Do, 18.6.20	Innsbruck: Einlassen, Zulassen, Loslassen: über ein konstruktives Leidensverständnis   Palliativforum. . . . .	16–17
		Ehrenamtliche Hospizbegleitung: Die nächsten Ausbildungen . . . . .	29

## BILDUNG NACH MASS: SCHULUNGEN FÜR INSTITUTIONEN

Termine werden auf Anfrage vereinbart.	Praxislehrgang Palliative Care . . . . .	31	
	Vorausschauende Planung am Lebensende . . . . .	32	
	Hospizkultur und Palliative Care im Pflegeheim (HPCPH). . . . .	33	
	Kompetenzerwerb in der Betreuung und Begleitung schwer kranker Menschen . . . . .	34–35	
Vorankündigung	Fr, 2.10.20	Innsbruck: Wer sorgt sich um die Seele? Und wie? Umgang mit Vielfalt am Ende des Lebens. . . . .	40





---

## TERMINE UND THEMEN:

## UNSERE BILDUNGS- VERANSTALTUNGEN

Seminare, Vorträge, Lehrgänge und Fachtagungen für alle, die schwer kranke und sterbende Menschen betreuen und begleiten: ÄrztInnen, PflegerInnen, ehrenamtliche HospizbegleiterInnen, TherapeutInnen, SeelsorgerInnen, Angehörige und Interessierte. Die Zielgruppen sind bei jedem einzelnen Angebot definiert.

Einige dieser Seminare und Vorträge können wir für Teams und andere interessierte Gruppen auch zu einem eigens vereinbarten Termin anbieten. Sie sind mit folgendem Symbol gekennzeichnet:



### **BnM (Bildung nach Maß)**

Bei Interesse kontaktieren Sie uns bitte!

Tel. 05223 43700-33676 • [akademie@hospiz-tirol.at](mailto:akademie@hospiz-tirol.at)

---

# SPRACHE ALS HALTUNG UND HANDWERK

„HALTUNG, UM ZU HALTEN“

Vortrag in Kooperation mit dem Haus der Begegnung, dem Katholischen Bildungswerk und dem Tiroler Institut für Logotherapie und Existenzanalyse nach Viktor E. Frankl

---

**REFERENTIN** Monika Müller, Fachbuchautorin, Therapeutin und Beraterin

---

**ZIELGRUPPE** alle Interessierten

---

**INHALT** An unserer Sprache erkennt man uns. Sie erzählt die Geschichte unserer Gedankenwelt, unserer Weltanschauung, unseres Wesens. Sprachhandlungen sind Handlungen: Unsere Art zu sprechen und die Wahl unserer Worte öffnen oder verschließen Türen, heilen oder verletzen Menschen, fördern oder hindern Gesundheit und Ganzheit. Sanfte Sprache heißt keineswegs Verschleierung, Vertuschung oder Bagatelisierung, sie zielt vielmehr in behutsamer Weise auf Wahrhaftigkeit, Klarheit und Öffnung. Die Wirkung unserer Worte und Sätze will beachtet sein, damit aus Gesprächen keine Besprechungen werden.

---

**TERMIN** Freitag, 4. Oktober 2019, 19–20:30 Uhr

---

**ORT** Hospizhaus Tirol, Akademie, Milser Straße 23, Hall in Tirol

---

**TEILNAHMEBEITRAG** 8 Euro

---

**ANMELDUNG** bis Freitag, 27. September 2019

---



# LEHRGANG ZUM ÖÄK-DIPLOM PALLIATIVMEDIZIN 2020

Lehrgang

---

<b>LEHRGANGS-LEITUNG</b>	Dr. Elisabeth Medicus, MAS, Ärztin für Allgemeinmedizin – Spezialisierung in Palliativmedizin, Lehrbeauftragte an der Medizinischen Universität Innsbruck und Dr. Walpurga Weyrer, Oberärztin an der Universitätsklinik für Innere Medizin Innsbruck, Klinik für Hämatologie und Onkologie, Ärztliche Leiterin des Comprehensive Cancer Center Innsbruck (CCCI)
<b>ZIELGRUPPE</b>	Niedergelassene und angestellte ÄrztInnen aller Fachrichtungen
<b>LEHRGANGS-ANERKENNUNG</b>	Mit dem erfolgreichen Abschluss dieses Lehrgangs kann das ÖÄK-Diplom Palliativmedizin beantragt werden. <b>Anrechenbar für das DFP-Diplom: 60 Fachpunkte</b>
<b>ZIELE</b>	<p>Palliativmedizin ist ein umfassendes Konzept für die Betreuung von Menschen mit einer lebensbegrenzenden Erkrankung. Ziel ist es, die Beschwerden zu lindern und den kranken Menschen und ihren Angehörigen zu ermöglichen, dass sie das Lebensende so gestalten können, wie es für sie gut ist. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, brauchen ÄrztInnen vielfältige Fertigkeiten und Kompetenzen.</p> <p>Neben dem Wissen über die Entstehung und Linderung von Symptomen, die am Lebensende auftreten, ist es nötig, sich ein fundiertes Wissen über die Bedürfnisse von schwer kranken Menschen und ihren Angehörigen anzueignen. Darüber hinaus braucht es Kompetenz in der Entscheidungsfindung und im Abwägen therapeutischer Möglichkeiten sowie die Ausbildung kommunikativer Fähigkeiten. Voraussetzung für eine gute Betreuung im Sinn von Palliative Care sind außerdem ein Verständnis für die verschiedenen Aufgaben im interprofessionellen Team und die Bereitschaft, die eigene Rolle und das eigene Handeln zu reflektieren.</p>

**Dieser Lehrgang führt in die Grundlagen der Palliativmedizin ein.**



<b>TEILNEHMERINNEN</b>	max. 20 Personen. Die Lehrgangslleitung entscheidet aufgrund von schriftlichen Bewerbungen über die Aufnahme.
<b>UMFANG</b>	60 Unterrichtseinheiten
<b>TERMINE</b>	<p>Der Lehrgang umfasst sieben Module, jeweils Freitag von 14–18:30 Uhr und Samstag von 9–12:30 Uhr.</p> <p>Modul 1: Fr, 17./Sa, 18. Januar 2020  Modul 2: Fr, 7./Sa, 8. Februar 2020  Modul 3: Fr, 28./Sa, 29. Februar 2020  Modul 4: Fr, 13./Sa, 14. März 2020  Modul 5: Fr, 24./Sa, 25. April 2020  Modul 6: Fr, 15./Sa, 16. Mai 2020  Modul 7: Fr, 5./Sa, 6. Juni 2020</p> <p><b>Die Teilnahme an allen Modulen ist verpflichtend.</b></p>
<b>ORT</b>	Hospizhaus Tirol, Akademie, Milser Straße 23, Hall in Tirol
<b>ANMELDUNG</b>	<p>bis Samstag, 5. Oktober 2019</p> <p>Den Prospekt mit Detailinformationen sowie die Anmeldefomulare finden Sie auf <a href="http://www.hospiz-tirol.at">www.hospiz-tirol.at</a>.</p>



# LEBEN IST VERÄNDERUNG, TRAUER DIE HEILSAME ANTWORT DARAUF

## VOM UMGANG MIT DER TRAUER

Vortrag

---

**REFERENTIN** Patrizia Pichler, Trauerbegleiterin in eigener Praxis

---

**ZIELGRUPPE** alle Interessierten

---

**INHALT** Wir wissen einfach zu wenig über den Prozess des Trauerns. Wir haben kaum Erfahrung mit Sterben, Tod und Abschied. Wir sind ein wenig aus der Übung gekommen im lebendigen Ausdruck von Gefühlen. Dabei kann jeden von uns ein Verlust treffen. Der Vortrag will dabei unterstützen, die erlebte Trauer und die Reaktionen, die wir zeigen, wenn wir uns von etwas Geliebtem und Wertvollem im Leben verabschieden müssen, einzuordnen, zu verstehen, willkommen zu heißen und zuzulassen. Erst gelebte Trauer ist heilsame Trauer und daraus kann wieder Kraft wachsen, sich dem Leben neu zuzuwenden.

---

**TERMINE & ORTE** **Dienstag, 8. Oktober 2019, 19–20:30 Uhr**  
Löwenchalet, Moosweg 955, Seefeld in Tirol

**Donnerstag, 24. Oktober 2019, 19:30–21 Uhr**  
Tagungshaus Wörgl, Brixentaler Straße 5, Wörgl

**Dienstag, 10. März 2020, 19:30–21 Uhr**  
Raiffeisensaal, Obermieming 175a, Mieming

---

**TEILNAHMEBEITRAG** Freiwillige Spenden sind willkommen.

---

**ANMELDUNG** nicht erforderlich



# WER SORGT UND WER ENTSCHEIDET FÜR MICH?

PATIENTENVERFÜGUNG, VORSORGEVOLLMACHT UND ERWACHSENENSCHUTZ

BnM

Vortrag

**REFERENTINNEN** Monika Niedermayr, Juristin, ao. Universitätsprofessorin am Institut für Zivilrecht der Universität Innsbruck  
Michael Ganner, Jurist, Universitätsprofessor für Bürgerliches Recht und Grundlagen der Rechtswissenschaft an der Universität Innsbruck

**ZIELGRUPPE** alle Interessierten

**INHALT** Niemand kann sich sicher sein, dass er oder sie auch morgen noch in der Lage sein wird, sich um finanzielle Angelegenheiten zu kümmern oder wichtige persönliche Entscheidungen zu treffen, etwa über Operationen oder andere medizinische Behandlungen.  
Mit der Vorsorgevollmacht und der Patientenverfügung können viele Angelegenheiten bereits im Vorhinein verfügt und bestimmt werden. Die Voraussetzungen, Möglichkeiten und Grenzen dieser Instrumente der Selbstbestimmung sowie der Angehörigenvertretung, auch im Zusammenhang mit dem neuen Erwachsenenschutzgesetz, werden im Rahmen des Vortrags besprochen.

**TERMINE & ORTE**

**Mittwoch, 16. Oktober 2019, 19–20:30 Uhr**  
Bildungshaus Alter Widum, Schulhausplatz 7, Landeck

**Dienstag, 12. November 2019, 19–20:30 Uhr**  
Haus St. Notburga, Ebener Straße 106, Maurach am Achensee

**Montag, 25. November 2019, 19–20:30 Uhr**  
Neue Mittelschule, Bürgermeister-Franz-Herzleier-Weg 3, Absam

**Montag, 20. April 2020, 19–20:30 Uhr**  
Pflegeheim Haiming, Kreuzstraße 19, Haiming

**Dienstag, 21. April 2020, 19–20:30 Uhr**  
Seniorenheim Steinach, Bahnhofstraße 166, Steinach am Brenner

**Mittwoch, 6. Mai 2020, 19–20:30 Uhr**  
Betagtenheim Imst, Am Weinberg 17, Imst

**TEILNAHMEBEITRAG** Die Teilnahme ist kostenlos.

**ANMELDUNG** nicht erforderlich

# EINBLICKE IN DIE HOSPIZARBEIT

## BESUCH IM HOSPIZHAUS TIROL

Gesprächsrunde und Führung

---

<b>ZIELGRUPPE</b>	alle Interessierten
-------------------	---------------------

---

<b>INHALT</b>	<p>Die Vorstellungen davon, wie ein Ort aussieht, an dem viele Menschen sterben, sind verschieden. Die meisten PatientInnen, Angehörigen und BesucherInnen, die zum ersten Mal auf die Hospiz- und Palliativstation kommen, sind erstaunt darüber, wie „normal“ es dort zugeht und aussieht. Viele sind positiv überrascht.</p> <p>Damit Interessierte sich selbst ein Bild machen können, gibt es die Möglichkeit, nach einer kurzen Einführung in die Arbeitsfelder der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft auch das Hospizhaus Tirol und die neuen Räumlichkeiten der Einrichtung selbst kennenzulernen. Im Anschluss an den kurzen Besuch auf der Station haben Sie Gelegenheit, Fragen zu stellen.</p>
---------------	---

---

<b>TEILNEHMERINNEN</b>	max. 10 Personen
------------------------	------------------

---

<b>TERMINE &amp; REFERENTINNEN</b>	<p><b>Donnerstag, 17. Oktober 2019, 16–18 Uhr</b> Werner Mühlböck, Geschäftsführer</p> <p><b>Donnerstag, 21. November 2019, 16–18 Uhr</b> Andrea Knoflach-Gabis, Ärztliche Direktorin</p> <p><b>Donnerstag, 16. Januar 2020, 16–18 Uhr</b> Christine Haas-Schranzhofer, Pflegedirektorin</p> <p><b>Donnerstag, 20. Februar 2020, 16–18 Uhr</b> Werner Mühlböck, Geschäftsführer</p> <p><b>Donnerstag, 19. März 2020, 16–18 Uhr</b> Christine Haas-Schranzhofer, Pflegedirektorin</p> <p><b>Donnerstag, 16. April 2020, 16–18 Uhr</b> Andrea Knoflach-Gabis, Ärztliche Direktorin</p> <p><b>Donnerstag, 14. Mai 2020, 16–18 Uhr</b> Werner Mühlböck, Geschäftsführer</p>
--	---

---

<b>ORT</b>	Hospizhaus Tirol, Milser Straße 23, Hall in Tirol
------------	---

---

<b>TEILNAHMEBEITRAG</b>	Freiwillige Spenden sind willkommen.
-------------------------	--------------------------------------

---

<b>ANMELDUNG</b>	bis spätestens eine Woche vor dem jeweiligen Termin
------------------	---

# BEGLEITUNG VON MENSCHEN MIT DEMENZ IN IHRER LETZTEN LEBENSPHASE

LEBENSQUALITÄT TROTZ DEMENZERKRANKUNG

Vortrag in Kooperation mit dem Sozial- und Gesundheitssprengel Mieminger Plateau

<b>REFERENTIN</b>	Barbara Kleissl, Dipl. Gesundheits- und Krankenpflegerin und akademische Sozialmanagerin
<b>ZIELGRUPPE</b>	alle Interessierten
<b>INHALT</b>	Sterbende demenzkranke Frauen und Männer sind in ihrer Selbstgewissheit maximal irritiert, Ausdruck findet dies oftmals in Unruhe und Zerrissenheit. Die mit der Erkrankung in Verbindung stehenden hirnorganischen Veränderungen können dazu führen, dass die Mittel der Kommunikation (Sprache, Blickkontakt, Mimik und Gestik) so stark eingeschränkt sind, dass sie für die Betroffenen nicht mehr ausreichen, um sich ihrer Umwelt mitteilen zu können. Beobachtung, Annäherung, Berührung und der respektvolle Umgang mit den betroffenen Menschen machen es für Begleitpersonen möglich, eine gemeinsame Gesprächsebene im Sterbeprozess zu finden, sodass die erkrankte Person ihr Leben möglichst geordnet abschließen kann.
<b>TERMIN</b>	Dienstag, 5. November 2019, 19–20:30 Uhr
<b>ORT</b>	Raiffeisensaal, Obermieming 175a, Mieming
<b>TEILNAHMEBEITRAG</b>	Die Teilnahme ist kostenlos.
<b>ANMELDUNG</b>	nicht erforderlich



# DAS GRUNDRECHT DER SELBSTBESTIMMUNG

## IM SPANNUNGSFELD VON WOHL UND WILLE

Seminar

---

<b>REFERENTIN</b>	Christine Haas-Schranzhofer, Pflegedirektorin der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft und Maria Buchegger-Finster, Juristin
<b>ZIELGRUPPE</b>	Fachkräfte, die in der Betreuung schwer kranker Menschen tätig sind
<b>INHALT</b>	<p>Es ist für Pflegepersonen und Angehörige nicht immer leicht, den Willen ihrer PatientInnen zu verstehen und zu akzeptieren. Immer wieder stehen Meinungen und Wünsche im Gegensatz zum eigenen „Gutmeinen“ und Fachwissen. Besonders schwierig ist es, den mutmaßlichen Willen der Patientin und des Patienten zu erfahren, wenn eine verbale Kommunikation nicht mehr möglich ist. Das erzeugt manchmal Unsicherheit in der Pflege und Betreuung.</p> <p>Durch die Besprechung von Rechtsgrundlagen und das Aufzeigen von Grenzen und Möglichkeiten wird im Seminar versucht, den Pflegepersonen für die Pflegepraxis Wissen – und damit Sicherheit – im Umgang mit diesem sensiblen und wichtigen Thema zu vermitteln. Anhand von Praxisbeispielen werden die unterschiedlichen Perspektiven besprochen und es wird gemeinsam nach Lösungsmöglichkeiten gesucht.</p>
<b>TEILNEHMERIN</b>	max. 18 Personen
<b>TERMIN</b>	Donnerstag, 7. November 2019, 9–16:30 Uhr
<b>ORT</b>	Hospizhaus Tirol, Akademie, Milser Straße 23, Hall in Tirol
<b>TEILNAHMEBEITRAG</b>	85 Euro
<b>ANRECHENBARKEIT</b>	8 DFP-Punkte für Sonstige Fortbildung
<b>ANMELDUNG</b>	bis Donnerstag, 24. Oktober 2019



# WAS KÖNNEN WIR (NOCH) TUN?

## UNTERSTÜTZUNG DURCH DIE SOZIALE ARBEIT

Interaktiver Vortrag

---

<b>REFERENTINNEN</b>	Ulrike Reitmeir, Sozialarbeiterin der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft, und Monika Niedermayr, Juristin, ao. Universitätsprofessorin am Institut für Zivilrecht an der Universität Innsbruck
<b>ZIELGRUPPE</b>	alle Interessierten
<b>INHALT</b>	Ergänzend zur medizinischen Versorgung und professionellen Pflege unterstützt Sozialarbeit bei wichtigen organisatorischen Fragen und Entscheidungen am Ende des Lebens. Anhand von praktischen Beispielen wollen wir aufzeigen, was in der letzten Lebensphase im Hinblick auf die soziale und rechtliche Situation (noch) alles getan werden kann. Mit dem Ziel einer konkreten Verbesserung der Lebenssituation werden offene Angelegenheiten geklärt und geregelt sowie Entscheidungen getroffen. Betroffenenorientierung und die Einbindung der An- und Zugehörigen sind dabei eine wichtige Grundlage. Was würde noch Freude machen? Was kann noch organisiert werden? Gibt es letzte Wünsche? Braucht es Hilfestellung bei der Errichtung oder Änderung eines Testaments? Welche Bestattungsform wird gewünscht? An diesem Abend wird besonders auf die Möglichkeiten zur Stärkung des familiären Umfelds eingegangen und die entscheidenden Unterstützungsformen für PatientInnen und betreuende Personen (z. B. Familienhospizkarenz) werden thematisiert.
<b>TERMIN</b>	Dienstag, 12. November 2019, 18–20:30 Uhr
<b>ORT</b>	Hospizhaus Tirol, Akademie, Milser Straße 23, Hall in Tirol
<b>TEILNAHMEBEITRAG</b>	Die Teilnahme ist kostenlos.
<b>ANMELDUNG</b>	nicht erforderlich

---

# PALLIATIVFORUM

## INTERDISZIPLINÄRE VORTRAGS- UND DISKUSSIONSREIHE

Kooperation mit der Ärztekammer für Tirol

---

**ZIELGRUPPE**                    ÄrztInnen, PflegerInnen, PsychotherapeutInnen, SeelsorgerInnen, SozialarbeiterInnen, ehrenamtliche HospizbegleiterInnen und alle anderen Personen, die in der Betreuung schwer kranker Menschen tätig sind

---

**INHALT**                         Das Palliativforum ist eine Veranstaltungsreihe der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft mit dem Ziel, Palliative Care fächer- und berufsgruppenübergreifend zu vermitteln. ExpertInnen referieren zu ausgewählten Themen und regen anhand von Berichten aus der Praxis zum Austausch und zur Diskussion an. Palliativbetreuung ist ein Konzept für die umfassende Begleitung schwer kranker und sterbender Menschen und ihrer An- und Zugehörigen. Voraussetzung für gelingende Palliativbetreuung ist eine gute Kommunikation zwischen den Berufsgruppen und Disziplinen. Diese zu fördern und Räume dafür zu öffnen, ist das Ziel des Palliativforums. Die TeilnehmerInnen erhalten fachliche Impulse und praktische Hilfestellung für herausfordernde Situationen in der Betreuung von Menschen am Lebensende. Auch Aspekte, die im Alltag leicht untergehen, kommen hier zur Sprache.

---

**TERMINE**                        **Donnerstag, 14. November 2019, 19:30 Uhr**  
Begleiten und Behandeln im Spannungsfeld der Gefühle.  
Tabuisierten Bedürfnissen auf der Spur

Martina Kern, Leiterin des Zentrums für Palliativmedizin  
am Malteser Krankenhaus Bonn

**Donnerstag, 9. Januar 2020, 19:30 Uhr**  
Herz-Mobil: Integrierte Betreuung von PatientInnen  
mit Herzinsuffizienz in Tirol

Gerhard Pölzl, Kardiologe an der Universitätsklinik Innsbruck,  
und Susanne Krestan, Dipl. Gesundheits- und Krankenpflegerin,  
Herzinsuffizienzberaterin

**Donnerstag, 16. April 2020, 19:30 Uhr**

KOMMA: ein innovativer Ansatz zur Unterstützung von Angehörigen

Christiane Kreyer, Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Department für Pflegewissenschaft und Gerontologie der UMIT

**Donnerstag, 18. Juni 2020, 19:30 Uhr**

Einlassen, Zulassen, Loslassen: Über ein konstruktives Leidensverständnis

Tatjana Schnell, Psychologin, assoz. Professorin am Institut für Psychologie an der Universität Innsbruck

---

<b>ORT</b>	Ärztchammer für Tirol, Anichstraße 7, Innsbruck
<b>TEILNAHMEBEITRAG</b>	Die Teilnahme ist kostenlos.
<b>ANRECHENBARKEIT</b>	2 DFP-Punkte pro Veranstaltung
<b>ANMELDUNG</b>	nicht erforderlich

---

# UNTERSTÜTZUNG IN DER BETREUUNG UND BEGLEITUNG

VORTRAGS- UND DISKUSSIONSREIHE

BnM

Kooperation mit SystempartnerInnen in den Regionen

---

## ZIELGRUPPE

alle Interessierten

---

## INHALT

Im Mittelpunkt allen palliativmedizinischen und hospizlichen Handelns stehen die Bedürfnisse der schwer kranken und sterbenden Menschen sowie ihre Lebensumwelten. Dabei ist eine ganzheitliche Begleitung und Betreuung, die sich die Verbesserung der Lebensqualität bei gleichzeitiger Achtung und Wahrung von Würde und Autonomie zum Ziel setzt, die Grundlage. Was brauchen Schwerkranke und Sterbende? Wie können kranke und sterbende Menschen unterstützt werden? Wie kommen wir zu einer liebevollen Haltung der Offenheit für das Besondere eines jeden Menschen? In den Vorträgen wird aufgezeigt, wie wir dazu beitragen können, die letzte Lebensphase für Betroffene gut zu gestalten und wie wir mit schwerer Krankheit umgehen können.

---

## TERMINE & ORTE

**Donnerstag, 21. November 2019, 19–20:30 Uhr**

Krankheit und Tod in der Nachbarschaft. Praktische Hilfestellungen im Umgang mit schwer kranken und sterbenden Menschen

Christine Haas-Schranzhofer,  
Pflegedirektorin der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft  
Heim Via Claudia, Karl-Mayr-Straße 12, Nassereith

**Mittwoch, 22. Januar 2020, 19–20:30 Uhr**

In Würde leben bis zuletzt.

Die Begleitung von Menschen in schwerer Krankheit in Tirol

Werner Mühlböck,  
Geschäftsführer der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft  
Neue Mittelschule Brixlegg, Römerstraße 18, Brixlegg

**Freitag, 7. Februar 2020, 19–20:30 Uhr**

Palliative Care: eine Antwort auf der Suche  
nach Lebensqualität trotz unheilbarer Krankheit

Andrea Knoflach-Gabis,  
Ärztliche Direktorin der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft  
Bildungshaus Osttirol, Kärntner Straße 42, Lienz

**Donnerstag, 5. März 2020, 19–20:30 Uhr**

Krankheit und Tod in der Nachbarschaft. Praktische Hilfestellungen im Umgang mit schwer kranken und sterbenden Menschen

Christine Haas-Schranzhofer,  
Pflegedirektorin der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft  
Pfarrstadel Breitenwang, Planseestraße 49, Breitenwang

**Donnerstag, 19. März 2020, 19–20:30 Uhr**

Palliative Care: eine Antwort auf der Suche nach Lebensqualität trotz unheilbarer Krankheit

Andrea Knoflach-Gabis,  
Ärztliche Direktorin der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft  
Wohn- und Pflegeheim Ebbs, Roßbachweg 10, Ebbs

**Mittwoch, 15. April 2020, 19–20:30 Uhr**

Palliative Care: eine Antwort auf der Suche nach Lebensqualität trotz unheilbarer Krankheit

Andrea Knoflach-Gabis,  
Ärztliche Direktorin der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft  
Bildungshaus Alter Widum, Schulhausplatz 7, Landeck

**Mittwoch, 29. April 2020, 19–20:30 Uhr**

Palliative Care: eine Antwort auf der Suche nach Lebensqualität trotz unheilbarer Krankheit

Andrea Knoflach-Gabis,  
Ärztliche Direktorin der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft  
Altenwohnheim, Hornweg 20, Kitzbühel

---

**TEILNAHMEBEITRAG** Freiwillige Spenden sind willkommen.

---

**ANMELDUNG** nicht erforderlich

# PALLIATIVE GERIATRIE: MEHR ALS STERBEBEGLEITUNG

## GRUNDSÄTZE EINES BEDÜRFNISORIENTIERTEN VERSORGUNGSANSATZES

Seminar

---

<b>REFERENT</b>	Dirk Müller, Bereichsleiter Hospiz und Palliative Geriatrie im Unionshilfswerk Berlin
<b>ZIELGRUPPE</b>	ÄrztInnen, Pflegepersonen und Fachkräfte in der Betreuung schwer kranker Menschen
<b>INHALT</b>	Hospizlich-palliative Versorgung wird nicht selten auf die letzten Lebenstage im Sinne einer „end-of-life-care“ reduziert. Dann kommt sie aber für die alten und hochbetagten Menschen zu spät. Palliative Geriatrie beschreibt einen Versorgungsansatz, der kurative und palliative Aspekte berücksichtigt und miteinander verknüpft. Die Veranstaltung befasst sich mit den Grundsätzen der Palliativen Geriatrie. Sie nimmt die Bedürfnisse der hochbetagten, sterbenden Menschen mit und ohne Demenz sowie die der ihnen Nahestehenden in den Blick.
<b>TEILNEHMERINNEN</b>	max. 15 Personen
<b>TERMIN</b>	Montag, 24. Februar 2020, 9–16:30 Uhr
<b>ORT</b>	Haus der Begegnung, Rennweg 12, Innsbruck
<b>TEILNAHMEBEITRAG</b>	85 Euro
<b>ANRECHENBARKEIT</b>	8 DFP-Punkte für Allgemeinmedizin
<b>ANMELDUNG</b>	bis Montag, 10. Februar 2020



# ALS EINMAL DAS HERZ BRACH UND WIE ES WIEDER HEILTE

BEGLEITUNG VON FAMILIEN IN IHRER TRAUER

Vortrag in Kooperation mit der Caritas der Diözese Innsbruck

<b>REFERENTIN</b>	Mechthild Schroeter-Rupieper, Fachreferentin und Mitbegründerin der Familientrauerarbeit in Deutschland, Österreich und der Schweiz
<b>ZIELGRUPPE</b>	alle Interessierten
<b>INHALT</b>	Kinder und Jugendliche benötigen Unterstützung, wenn sie Trauer im nahen Umfeld erleben. Oft reagieren sie auf diesen Verlust verzögert. Wie können wir ihnen in Trauerzeiten beistehen? Was macht eine gute Begleitung in dieser schweren Zeit aus? Anhand von Bildern aus der Familientrauerbegleitung, Springteufeln und gebrochenen Herzen werden Erfahrungen aus der Praxis besprochen und die ZuhörerInnen lernen, wie sie mit der eigenen und der Trauer anderer besser umgehen können.
<b>TERMIN</b>	Donnerstag, 12. März 2020, 19–20:30 Uhr
<b>ORT</b>	Hospizhaus Tirol, Akademie, Milser Straße 23, Hall in Tirol
<b>TEILNAHMEBEITRAG</b>	8 Euro
<b>ANMELDUNG</b>	bis Donnerstag, 5. März 2020



# ÄTHERISCHE ÖLE ALS NÜTZLICHE HELFER IM HOSPIZ UND IN DER PALLIATIVPFLEGE

## EINSATZ ÄTHERISCHER ÖLE IN DER BEGLEITUNG SCHWERSTKRANKER

Kurs

**REFERENTIN**

Manuela Fritz, Intensivpflegerin und Aromakologin

**ZIELGRUPPE**

Fachkräfte in der Betreuung schwer kranker Menschen

**INHALT**

Auf dem letzten Weg des Lebens wird die Sehnsucht nach Geborgenheit, menschlicher Wärme, Liebe und Akzeptanz groß. Aromapflege bietet sowohl die Möglichkeit einer unterstützenden Behandlung körperlicher Symptome als auch eine Förderung des seelischen Wohlbefindens durch die duftenden Eigenschaften der ätherischen Öle. Gerade zur Entlastung von häufig auftretenden Symptomen wie Übelkeit, Unruhe, Angst, Hautveränderungen und Schmerzen bieten ätherische Öle bei professioneller Anwendung ein großes Spektrum an Einsatzmöglichkeiten.

An diesen zwei Kurstagen erfahren die TeilnehmerInnen Grundlagen zum Umgang und zu den Anwendungsmöglichkeiten dieser nützlichen Helfer. Anhand zahlreicher Erfahrungsberichte und einiger praktischer Übungen wird der sichere und eigenverantwortliche Einsatz ätherischer Öle in der Palliativbetreuung erprobt.

**TEILNEHMERINNEN**

max. 18 Personen

**TERMINE**

Mittwoch, 25. März 2020, 9–17 Uhr,  
bis Donnerstag, 26. März 2020, 9–17 Uhr

**ORT**

Hospizhaus Tirol, Akademie, Milser Straße 23, Hall in Tirol

**TEILNAHMEBEITRAG**

185 Euro

**ANRECHENBARKEIT**

16 DFP-Punkte für Sonstige Fortbildung

**ANMELDUNG**

bis Mittwoch, 11. März 2020



# HOSPIZORIENTIERTE LEBENS-, STERBE- UND TRAUERBEGLEITUNG UND PALLIATIVE CARE 2020|21

Lehrgang | Veranstalter: Bildungszentrum der Caritas Innsbruck  
in Kooperation mit der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft

<b>LEITUNG</b>	Lehrgangsleitung: Gerhard Waibel Leitung der Weiterbildung nach GuKG: Christine Hosp
<b>ZIELGRUPPE</b>	Personen, die hauptamtlich oder ehrenamtlich mit schwer kranken, sterbenden Menschen sowie deren Angehörigen zu tun haben oder sich auf eine solche Tätigkeit vorbereiten wollen
<b>INHALT</b>	Der Lehrgang „Hospizorientierte Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung und Palliative Care“ will dazu befähigen, Menschen in ihrer letzten Lebensphase mit ihren physischen, psychischen, sozialen und spirituellen Bedürfnissen zu begleiten und Angehörigen, FreundInnen und Betroffenen hilfreich beizustehen. Neben der Vermittlung von theoretischen, fachspezifischen und organisationsspezifischen Kenntnissen setzt der Lehrgang bewusst einen persönlichkeitsorientierten Schwerpunkt. Er will die TeilnehmerInnen ermutigen, sich mit dem eigenen Leben und Sterben intensiv auseinanderzusetzen und darauf aufbauend Kommunikationsfähigkeit zu entwickeln. Die Weiterbildung ist als Basislehrgang in Palliative Care und als qualifizierte Zusatzausbildung für Pflegende anerkannt.
<b>TEILNEHMERINNEN</b>	max. 21 Personen <b>Anmeldung und Aufnahmegespräch erforderlich</b>
<b>TERMINE</b>	<b>Modul 1:</b> Donnerstag, 1., bis Sonntag, 4. Oktober 2020 <b>Modul 2:</b> Donnerstag, 26., bis Sonntag, 29. November 2020 <b>Modul 3:</b> Donnerstag, 18., bis Sonntag, 21. Februar 2021 <b>Modul 4:</b> Donnerstag, 29. April, bis Sonntag, 2. Mai 2021 <b>Modul 5:</b> Mittwoch, 16., bis Samstag, 19. Juni 2021  <b>Zwischen den Modulen sind ein Praktikum, Einzel- und Gruppensupervisionen und die Erstellung einer Abschlussarbeit vorgesehen.</b>
<b>ORTE</b>	Exerzitienhaus der Kreuzschwestern, Hall Bildungshaus St. Michael, Matrie am Brenner Haus der Begegnung, Innsbruck
<b>ANMELDUNG</b>	bis 15. April 2020, Aufnahmegespräch im Mai 2020
<b>INFORMATION &amp; ANMELDUNG</b>	Bildungszentrum der Caritas Innsbruck Weiterbildung für Sozial- und Gesundheitsberufe Tel. 0512 7270 809, <a href="http://www.caritas-bildungszentrum.at">www.caritas-bildungszentrum.at</a>

# PROFESSIONELLER UMGANG MIT ANGST UND HOFFNUNG

Seminar

---

<b>REFERENT</b>	Rolf Verres, Psychologe und Psychotherapeut und emeritierter Ärztlicher Direktor des Instituts für Medizinische Psychologie an der Universitätsklinik Heidelberg
<b>ZIELGRUPPE</b>	Fachkräfte, die in der Palliativbetreuung tätig sind
<b>INHALT</b>	Für einen angemessenen Umgang mit Ängsten und Hoffnungen werden wir im Seminar verschiedene Stadien solcher Gefühle unterscheiden. Ängste sind selten irrational, sondern meist nachvollziehbar. In der Praxis hat es sich bewährt, das Wort „Angst“ durch das Wort „Sorge“ zu ersetzen. Wenn bei depressiv gestimmten PatientInnen eine Hoffnung nicht mehr spürbar ist, kann die Helferin bzw. der Helfer zeitweise die Rolle eines Hoffnungsträgers übernehmen. Das erfordert eine professionelle Selbsterfahrung, die im Seminar angeregt werden soll. Dazu gehört auch die Unterscheidung zwischen Hoffnung und Optimismus im Leben der Helfenden. Hoffnung sollte niemals unreflektiert, schulterklopfend oder schablonenhaft beschworen werden. Mit Fallbeispielen will der Referent erfahrbar machen, wie wir Prinzipien der wechselseitigen Resonanz und Harmonie so nutzen können, dass wir neue Kraftfelder entdecken und so unser Bewusstsein erweitern.
<b>TEILNEHMERINNEN</b>	max. 18 Personen
<b>TERMIN</b>	Freitag, 17. April 2020, 9–16:30 Uhr
<b>ORT</b>	Hospizhaus Tirol, Akademie, Milser Straße 23, Hall in Tirol
<b>TEILNAHMEBEITRAG</b>	85 Euro
<b>ANRECHENBARKEIT</b>	8 DFP-Punkte für Sonstige Fortbildung
<b>ANMELDUNG</b>	bis Freitag, 3. April 2020

---

# 14. TIROLER PALLIATIVTAG

## HEILSAME RÄUME IN DER PALLIATIVBETREUUNG

Fachtagung in Kooperation mit dem Landesinstitut für Integrierte Versorgung (LIV), dem Land Tirol/Tiroler Gesundheitsfonds und der Ärztekammer für Tirol

<b>ZIELGRUPPE</b>	alle Berufsgruppen, die schwer kranke und sterbende Menschen und deren Angehörige betreuen und begleiten: ÄrztInnen, PflegerInnen, TherapeutInnen, SeelsorgerInnen, SozialarbeiterInnen u. a.
<b>INHALT</b>	Heil sein, ganz sein. In dieser Wortwurzel findet sich ein Hinweis auf die Ganzheitlichkeit des Menschen. Damit eng verwoben ist in der Palliative Care eine Betreuung unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Dimensionen. In diesem Symposium beschäftigen wir uns mit Möglichkeiten und Perspektiven heilsamer Räume bei der Begleitung in herausfordernden Krankheitsphasen und Situationen der Lebensbegrenzung. In heilsamen Räumen fühlen sich Menschen „wie daheim“, sie fühlen sich verbunden und geborgen. Beziehung und menschliche Zuwendung ermöglichen Kontakt und schaffen Verbindung. Gerade auch das „Berührbar-Sein“ ist im Betreuungsalltag für alle Beteiligten hilfreich. Denn nach Dorothee Sölle wird unser Alltag geheiligt, wenn wir Freud und Leid miteinander teilen. Vor allem in herausfordernden Situationen brauchen Betreuende einen besonderen Zugang zu sich selbst und zu Kraftquellen, die die Tür zu ihrem heilsamen Raum öffnen. Den Grenzen in der Betreuung und dem alltäglichen Stress zu entgegnen und das Innere wieder mit Kraftreserven aufzufüllen sowie den Handlungsspielraum zu erweitern, dabei unterstützen wirksame Konzepte der Resilienzförderung ebenso wie Selbstfreundschaft und mentale Stärke. Was können heilsame Maßnahmen in einer palliativen Betreuungssituation sein? Angst, Traurigkeit und Kummer können in dieser Zeit leicht überhandnehmen. Klänge haben das Potenzial, eine entspannende und wohltuende Wirkung auf Geist, Körper und Seele zu entfalten. Und gerade in Zeiten schwerer Krankheit und Krisen öffnet sich der Zugang zu uns selbst durch unsere eigene Spiritualität.
<b>TEILNEHMERINNEN</b>	max. 260 Personen
<b>TERMIN</b>	Samstag, 18. April 2020, 9–17 Uhr
<b>ORT</b>	UMIT, Aula, Eduard-Wallnöfer-Zentrum 1, Hall in Tirol
<b>TEILNAHMEBEITRAG</b>	26 Euro inkl. Pausenverpflegung
<b>ANMELDUNG</b>	bis Freitag, 3. April 2020 <b>Achtung: Anmeldungen werden nach dem Datum des Einlangens gereiht!</b> Das Detailprogramm wird auf <a href="http://www.hospiz-tirol.at">www.hospiz-tirol.at</a> veröffentlicht und Ende Januar 2020 per E-Mail-Newsletter verschickt.

# 10. INTERNATIONALE FORTBILDUNGS- WOCHE „PALLIATIV OHNE GRENZEN“

## HORIZONTE

Fachtagung des Fördervereins Palliative Care

---

**ZIELGRUPPE**                    ÄrztInnen und andere Berufsgruppen, die schwer kranke und sterbende Menschen und deren Angehörige betreuen und begleiten: PflegerInnen, TherapeutInnen, SeelsorgerInnen, SozialarbeiterInnen u. a.

---

**INHALT**                        „Geh, so weit das Auge reicht, und wenn du dort bist, siehst du weiter ...“  
(unbekannt)

„Palliativ ohne Grenzen“ will Horizonte eröffnen und Horizonte erweitern, über alle Grenzen der Berufsgruppen hinweg: multiprofessionell, teambezogen und auf Augenhöhe. „Palliativ ohne Grenzen“ will hinter Horizonte blicken, weiter sehen und weiter gehen, neue Horizonte entdecken und erschließen: für uns selbst und für die uns anvertrauten PatientInnen und Gäste.

Lassen Sie uns weiter sehen, als das Auge reicht, und freuen Sie sich auf Tage der Begegnung und des Austauschs mit Menschen verschiedenster Professionen, die mit großem Engagement im gleichen Begleitauftrag unterwegs sind. Freuen Sie sich auf charismatische KursleiterInnen und ReferentInnen, die Sie inspirieren werden. Und freuen Sie sich wieder auf das für „Palliativ ohne Grenzen“ charakteristische kulturelle, spirituelle und gesellschaftliche Rahmenprogramm.

---

**TERMINE**                        Dienstag, 5., bis Samstag, 9. Mai 2020

---

**ORTE**                             Hoteltherme Meran, Thermenplatz 1, Meran  
Stadttheater Meran, Theaterplatz, Meran

---

**ANRECHENBARKEIT**        Um DFP-Punkte wurde angesucht.

---

**HINWEIS  
WORKSHOPS**                    In der ersten Wochenhälfte finden Intensivworkshops statt, zu denen Sie sich anmelden können. Das Programm wird noch bekannt gegeben.

---

**INFORMATION &  
ANMELDUNG**                    Bitte melden Sie sich online über [www.palliativohnegrenzen.com](http://www.palliativohnegrenzen.com) an. Bei Fragen können Sie sich jederzeit gerne an den Förderverein Palliative Care wenden: Tel. +39 333 6048462, [pog@palliativecare.bz](mailto:pog@palliativecare.bz)

---

Das Detailprogramm wird auf [www.palliativohnegrenzen.com](http://www.palliativohnegrenzen.com) ab 1. Dezember 2019 veröffentlicht.



# WENN KINDER UND JUGENDLICHE ABSCHIED NEHMEN MÜSSEN

## SYSTEMISCHE GRUNDSÄTZE UND UNTERSTÜTZUNGSMÖGLICHKEITEN

Seminar in Kooperation mit dem Bildungshaus Osttirol

<b>REFERENTIN</b>	Gertrud Larcher, Pädagogin, Rainbows-Trainerin
<b>ZIELGRUPPE</b>	ÄrztInnen, PflegerInnen, PsychotherapeutInnen, SeelsorgerInnen, SozialarbeiterInnen, PädagogInnen und andere Fachkräfte, die in der Betreuung schwer kranker Kinder und deren Familien tätig sind.
<b>INHALT</b>	<p>Wenn ein Familienmitglied schwer erkrankt oder stirbt, verändert es das Leben aller Familienangehörigen und kann bei Erwachsenen und Kindern viele Ängste auslösen und sprach- und hilflos machen. Wenn Kinder und Jugendliche eine lebensbedrohliche Erkrankung in ihrem Umfeld erleben, dann benötigen sie Menschen, die sie behutsam und aufrichtig miteinbeziehen und ihre Reaktionen richtig deuten. Die Sprunghaftigkeit kindlicher Trauer und die große Bandbreite kindlicher Trauerreaktionen machen es in vielen Fällen schwer, kindliche Trauer als solche zu erkennen und einzuordnen. Wie Kinder Verluste, Abschiede, Trennung, Tod und Trauer erfahren, wirkt sich auf ihr Urvertrauen aus und prägt sie oft ihr Leben lang.</p> <p>Da Heranwachsende anders trauern als Erwachsene, werden im Seminar grundlegende Erfahrungen mit trauernden Kindern und jungen Menschen vermittelt. Es werden Beispiele aus der Praxis bearbeitet und Anregungen sowie konkrete Hilfestellungen in der Auseinandersetzung mit dem bevorstehenden und erlebten Tod eines nahestehenden Menschen gegeben.</p>
<b>TEILNEHMERINNEN</b>	max. 20 Personen
<b>TERMIN</b>	Freitag, 15. Mai 2020, 9–17 Uhr
<b>ORT</b>	Bildungshaus Osttirol, Kärntner Straße 42, Lienz
<b>TEILNAHMEBEITRAG</b>	85 Euro
<b>ANRECHENBARKEIT</b>	8 DFP-Punkte für Sonstige Fortbildung
<b>ANMELDUNG</b>	bis Freitag, 1. Mai 2020

# „DIE KÖNIGIN, DIE UNTER DEM TISCH SASS UND WEINTE“

DEUTUNG PALLIATIVER BETREUUNGSSITUATIONEN ANHAND VON SINNBILDERN

Seminar

---

**REFERENTIN** Brigitte Weichselbraun, Dipl. Gesundheits- und Krankenpflegerin  
der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft

---

**ZIELGRUPPE** alle Interessierten

---

**INHALT** In der Begegnung mit schwerstkranken Menschen sehen wir unterschiedlichste Formen der Kontaktaufnahme und erleben vielfältigste Möglichkeiten der Krisenbewältigung. Eine Möglichkeit, Ausnahmezustände richtig verstehen zu können, ist, den Zugang über die Metapher- und Symbolebene zu wählen. In Märchen zeigt sich verdichtete Lebenserfahrung. Die gesamte Spannbreite menschlicher Schicksale wird erzählt. So handeln die Geschichten meist von steinigem Weg und schwer überwindbaren Hürden. Das Seminar lädt ein, den alten Märchen nachzuspüren, indem wir den Blick auf das eigene Handeln lenken und Perspektiven beleuchten, die wir noch nicht in Betracht gezogen haben. Bilder und Symbole des Märchens drücken Sorgen, Ängste und Nöte aus, wenn Worte alleine nicht mehr reichen. Sie bieten uns gleichzeitig auch verschiedenste Lösungsansätze an und können in der Begleitung von Krisen als Ressource zur Erweiterung des Handlungsrepertoires genutzt werden.

---

**TEILNEHMERINNEN** max. 18 Personen

---

**TERMIN** Dienstag, 19. Mai 2020, 14–17:30 Uhr

---

**ORT** Hospizhaus Tirol, Akademie, Milser Straße 23, Hall in Tirol

---

**TEILNAHMEBEITRAG** 60 Euro

---

**ANMELDUNG** bis Dienstag, 5. Mai 2020



# EHRENAMTLICHE HOSPIZBEGLEITUNG

LEBENS- UND STERBEBEGLEITUNG ZU HAUSE, IM WOHNHEIM ODER KRANKENHAUS

Ausbildung als Voraussetzung für die ehrenamtliche Mitarbeit in der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft

<b>REFERENTINNEN</b>	ExpertInnen der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft sowie externe ReferentInnen verschiedener Fachbereiche
<b>ZIELGRUPPE</b>	Menschen, die schwer kranke und sterbende Menschen ehrenamtlich besuchen und deren Angehörige entlasten wollen
<b>INHALT</b>	<p>Ehrenamtliche Hospizbegleitung ist eine anspruchsvolle Aufgabe. Neben Fachwissen, Einfühlungsvermögen, Offenheit und Flexibilität müssen ehrenamtliche HospizbegleiterInnen auch die Bereitschaft mitbringen, sich auf das ganz persönliche Sterben eines Menschen einzulassen – und auf die Situation und die Bedürfnisse des sozialen Systems, dem er angehört.</p> <p>In der Ausbildung werden Grundlagen der Begleitung und Gesprächsführung vermittelt. Die TeilnehmerInnen setzen sich außerdem mit der Endlichkeit des eigenen Lebens auseinander und reflektieren ihre Motivation für die Hospizarbeit. In einem 80 Stunden dauernden Praktikum sammeln sie Erfahrungen in der Begegnung mit schwer kranken und sterbenden Menschen und deren Angehörigen. Das Tätigkeitsfeld sowie verschiedene Aufgaben und Rollen von ehrenamtlichen HospizbegleiterInnen werden erarbeitet und reflektiert.</p>
<b>TEILNEHMERINNEN</b>	max. 18 Personen; Voraussetzungen: Teilnahme an einem Informationsabend, Aufnahmegespräch
<b>UMFANG</b>	Seminare: 95 Stunden Praktikum: 80 Stunden
<b>KOSTEN</b>	250 Euro Unkostenbeitrag
<b>TERMINE &amp; ORTE</b>	Beginn der nächsten Ausbildungen <b>im Raum Wörgl: April 2020, in Hall in Tirol: Oktober 2020.</b> Auf Anfrage schicken wir Ihnen gern den Informationsfalter zu.
<b>INFORMATION &amp; ANMELDUNG</b>	Bitte informieren Sie sich in unserem Büro oder auf <a href="http://www.hospiz-tirol.at">www.hospiz-tirol.at</a> über die nächsten Angebote, die Informationsabende und den jeweiligen Anmeldezeitraum.



---

## BILDUNG NACH MASS:

# SCHULUNGEN FÜR INSTITUTIONEN

Auf den folgenden Seiten finden Sie Bildungsangebote der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft für Care-Systeme (Wohnheime, Krankenhäuser und Hauskrankenpflege), die ihre Kompetenz in der Palliativbetreuung erweitern und Hospizkultur leben wollen. Sprechen Sie mit uns über die Erstellung eines maßgeschneiderten Angebots für Ihre Institution – wir beraten Sie gern!

Auch im ersten Teil dieses Programmhefts finden Sie Veranstaltungen, die Sie als „Bildung nach Maß“ buchen können. Sie sind mit folgendem Symbol gekennzeichnet:



# PRAXISLEHRGANG PALLIATIVE CARE

INTERPROFESSIONELLE WEITERBILDUNG FÜR INSTITUTIONEN

BnM

Lehrgang

<b>ZIELGRUPPE</b>	ÄrztInnen, Pflegekräfte, SeelsorgerInnen, TherapeutInnen, SozialarbeiterInnen und andere Berufsgruppen, die schwer kranke und sterbende Menschen und deren Angehörige begleiten
<b>INHALT</b>	<p>MitarbeiterInnen von Krankenhäusern, Heimen, Arztpraxen und Einrichtungen der Hauskrankenpflege erleben in ihrem Berufsalltag die Herausforderungen rund um schwere Krankheit, Sterben, Tod und Trauer: das Leiden und die Ängste der PatientInnen, die Fragen und Nöte der Angehörigen, vielschichtige medizinische und pflegerische Anforderungen und nicht zuletzt die eigene Betroffenheit. Viele in diesem Bereich Tätige wünschen sich, besser mit sterbenden Menschen und ihren Angehörigen arbeiten zu können. Dieser Lehrgang vermittelt Fachwissen in Palliative Care: Er umfasst medizinische und pflegerische Aspekte, Gesprächsführung, Zusammenarbeit im Team und mit anderen Institutionen, Abschiedskultur, Rituale u. a. m.</p> <p>Die TeilnehmerInnen des Lehrgangs erhalten Gelegenheit, ihr eigenes Handeln zu reflektieren und Sicherheit im Umgang mit schwer kranken Menschen zu gewinnen.</p>
<b>TEILNEHMERINNEN</b>	15 bis 20 Personen
<b>UMFANG</b>	Der Lehrgang umfasst ca. 49 Unterrichtseinheiten, aufgeteilt auf mehrere Seminartage.
<b>TERMIN</b>	Planen Sie diesen Lehrgang gemeinsam mit der Akademie der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft!
<b>ORT</b>	nach Vereinbarung
<b>INFORMATION</b>	Akademie der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft Tel. 05223 43700-33676, <a href="mailto:akademie@hospiz-tirol.at">akademie@hospiz-tirol.at</a>

# VORAUSSCHAUENDE PLANUNG AM LEBENSENDE

DER VORSORGEDIALOG ALS WERKZEUG IN DER PALLIATIVBETREUUNG

BnM

---

<b>ZIELGRUPPE</b>	ÄrztInnen, Pflegekräfte und BetreuerInnen anderer Berufsgruppen, die schwer kranke und sterbende Menschen in den Wohn- und Pflegeheimen in Tirol betreuen und mit ihnen strukturierte Gespräche führen
<b>INHALT</b>	<p>Krisenhafte Situationen am Ende des Lebens führen oft zur Einweisung ins Krankenhaus. In vielen Fällen ist dies mit einer hohen Belastung der BewohnerInnen und Unzufriedenheit bei den Betreuenden sowie Angehörigen verbunden, ohne dass ein erkennbarer Nutzen für den kranken Menschen entsteht. Oft leiten diese Krisen den Sterbeprozess ein. Durch vorausschauende Planung werden tragfähige Entscheidungen für krisenhafte Situationen in komplexen palliativen Betreuungen ermöglicht. Dabei geht es um die Frage, welche Maßnahmen aus ganzheitlicher Sicht beim Eintreten einer Verschlechterung angemessen sind. Zentrales Element dabei ist der Vorsorgedialog als strukturierte Form der vorausschauenden Planung, der den kranken Menschen, seine Angehörigen und die Betreuenden am Prozess beteiligt.</p> <p>In diesem Projekt wird erarbeitet, wann ein derartiges Gespräch sinnvoll ist, wie es ablaufen kann, wer einbezogen werden soll und was bei der Dokumentation zu beachten ist. Anhand von Fallbeispielen wird der Umgang mit diesem Kommunikationsinstrument geübt, diskutiert und zu einem späteren Zeitpunkt evaluiert.</p>
<b>UMFANG</b>	Die Projektlaufzeit erstreckt sich über ein Jahr. In diesem Zeitraum werden sowohl Planungs- und Beratungsgespräche als auch Fortbildungsinhalte angeboten.
<b>TERMIN</b>	Wir beraten Sie gerne, kontaktieren Sie uns unverbindlich bei Interesse!
<b>ORT</b>	nach Vereinbarung
<b>INFORMATION</b>	Akademie der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft Tel. 05223 43700-33676, <a href="mailto:akademie@hospiz-tirol.at">akademie@hospiz-tirol.at</a>

---

# HOSPIZKULTUR UND PALLIATIVE CARE IM PFLEGEHEIM (HPCPH)

ZWEIJÄHRIGER BEGLEITETER ENTWICKLUNGSPROZESS

BnM

---

**ZIELGRUPPE** Wohn- und Pflegeheime in Tirol, die eine für die Betreuung und Begleitung in der letzten Lebensphase förderliche Organisationskultur entwickeln möchten

---

**INHALT** „Hospizkultur und Palliative Care im Pflegeheim“ ist ein österreichweites Projekt, das vom Dachverband Hospiz Österreich unterstützt und laufend weiterentwickelt wird. Es ist keine reine Fortbildungsmaßnahme. Das ist das Besondere an diesem Projekt. Es initiiert einen Entwicklungsprozess im Heim und fördert die fachliche Kompetenz in der Palliativbetreuung.

**Über 100 Heime in ganz Österreich haben den Prozess bereits durchlaufen. Die Erfahrung zeigt:**

- Arbeitsabläufe werden optimiert und dadurch effizienter und effektiver.
- Krankenhauseinweisungen am Lebensende werden seltener.
- Standardisierte Schmerzerfassung u. Ä. wird signifikant häufiger durchgeführt.
- Die Zufriedenheit von BewohnerInnen, Angehörigen und Betreuenden steigt.

---

**UMFANG** Der Projektprozess läuft über zwei Jahre, die durch einen verbindlichen Zeitplan strukturiert sind. Regelmäßige Austauschtreffen im Heim, heimübergreifende Vernetzungstreffen und andere „Bausteine“ sind vorgesehen. Ein Herzstück des Projekts ist der 36-Stunden-Workshop „Palliative Geriatrie“, den alle MitarbeiterInnen des Heims durchlaufen und in dem der Grundstein für die angestrebten Veränderungen gelegt wird. Innerhalb des Prozesses wird die Einführung des Vorsorgedialogs, als strukturierte Form der vorausschauenden Planung, ermöglicht.

---

**INFORMATION** Haben Sie Interesse, an dem zweijährigen Entwicklungsprozess teilzunehmen? Möchten Sie genauere Informationen über Ablauf, Kosten, Nutzen und Fördermöglichkeiten? Wir freuen uns über Ihre unverbindliche Anfrage und informieren Sie gern in einem persönlichen Gespräch.

Projektkoordinatorin: DGKP Sylvia Jöbstl  
Tel. 05223 43700-33674, [sylvia.joebstl@hospiz-tirol.at](mailto:sylvia.joebstl@hospiz-tirol.at)

# KOMPETENZERWERB IN DER BETREUUNG UND BEGLEITUNG SCHWER KRANKER MENSCHEN

BnM

VERTIEFUNG VON KERNKOMPETENZEN DER PALLIATIVE CARE

---

## ZIELGRUPPE

Fachkräfte aus allen in der Palliativversorgung tätigen Berufsgruppen

---

## INHALT

Dieses Angebot ist darauf ausgerichtet, alle Berufsgruppen, die schwer kranke und sterbende Menschen und deren An- und Zugehörige zu Hause oder in Institutionen betreuen und begleiten, anzusprechen. Vertiefende Fortbildungselemente zu Kernthemen der Palliative Care werden angeboten, um eine umfangreiche, integrative und evidenzbasierte Fachkompetenz, instrumentell-technische Fertigkeiten im Kontext komplexer Versorgungssituationen und eine handlungsleitende Haltung zu fördern, die sich an den Bedürfnissen und der Lebensqualität der Betroffenen orientiert sowie deren Autonomie und Integrität achtet und stärkt. Damit soll zu einer kontinuierlichen Verbesserung und Professionalisierung der Palliativbetreuung beigetragen werden.

### Einige mögliche Fragestellungen

Was brauchen schwer kranke und sterbende Menschen? Welche Möglichkeiten der Symptomlinderung gibt es? Was brauchen die Angehörigen, wenn das Familiensystem im Ausnahmezustand ist? Gibt es Handlungsleitlinien für palliative Notfälle? Wie kann es gelingen, Menschen mit Behinderungen in der letzten Lebensphase gut zu begleiten? Was bedeutet „Sterbebegleitung“ für das Betreuungsteam? Wann und wie wird das Thema Sterben bei Kindern angesprochen? Welche Rolle spielt die Spiritualität und welche Rituale sind hilfreich? Wie können interprofessionelle Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen Medizin und Pflege gefördert werden? Und was können die Betreuenden für sich selbst tun?





Die folgenden Themen können als aufbauende Bildungsreihe oder als gezielter Schwerpunkt gebucht werden. Die nachstehenden Module bauen inhaltlich aufeinander auf und bieten den Teilnehmenden die Möglichkeit, ihr Wissen und ihre Kompetenzen in diesem Bereich zu vertiefen.

**SCHMERZ**

**VORTRAG:**  
Wenn alles weh tut

**SEMINAR I:**  
Schmerzlinderung  
und Schmerzerfassung  
bei alten Menschen

**SEMINAR II:**  
Komplexe Schmerz-  
symptomatik in der  
Palliativbetreuung

**ADVANCE CARE  
PLANNING**

**VORTRAG:**  
Grundlagen und  
Instrumente der  
vorausschauenden  
Planung

**SEMINAR  
UND PROJEKT:**  
Vorausschauende Pla-  
nung am Lebensende

**PROJEKT:**  
Hospizkultur und  
Palliative Care im  
Pflegeheim (HPCPH)  
und Einführung des  
Vorsorgedialogs

**UMFANG** nach Vereinbarung

**TERMIN** Wir beraten Sie gerne bei der Planung eines maßgeschneiderten  
Angebots für Ihre MitarbeiterInnen!

**ORT** nach Vereinbarung

**INFORMATION** Akademie der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft  
Tel. 05223 43700-33676, [akademie@hospiz-tirol.at](mailto:akademie@hospiz-tirol.at)


ZUHÖREN ZEIT  
MIT TITEL SYMPATHIE

FRAGE ZUHÖREN?  
MITTE EINE ANTWORT /  
LÖSUNG?

ERKENNEN

↓

REAKTIONEN EIN-  
WIRTSCHAFT KONDEN



1. Aufmerksamkeit  
Blickkontakt  
Offenheit  
Gesprächsbasis /  
Zeit nehmen

2. Zielgerichte Substruktur, verlässliche Aktion  
zu gezielten Erklärungen, Darlegungen,  
Optimierung, Transparenz,  
Kommunikation & Durchsetzung

3. Vertrauen - Zeile, Symbol, etc. - nicht für  
Trotz Spiel & Absprachen im Spiel  
& kein für eigene Macht steht

4. Leben ist nicht in Strategie  
- in Spiel, Absprachen, Spiel  
- Leben (Spiel) macht Spaß hat - in der Lage sein, es  
- Überforderung durch Entscheidungs - Entscheidung

5. Verantwortung, Verantwortung  
& in Kommunikation, dass es handelt um Absprachen



1) ZEIT  
RAUM  
RUHRE STRUKTURE  
ZUHÖREN KÖNNEN  
VERTRAUEN + EMPFANGEN  
(ZUHÖREN)

2) FREIHEIT, ROUTINE ERSTELLEN  
ZEIT  
VOLL  
NENNEN WERDEN  
ATSCHLÜSSE - HERVORHEBEN  
MÖGLICHKEITEN  
+ JEDE FRAGE  
SPEZIELL BEWERTEN  
SIE

3) ZEICHEN, DAHER GESCHWISST  
BILDER, VERBUNDEN - WIE EIN VERBUNDEN

1) Aufmerksamkeit  
Blickkontakt  
Offenheit  
Gesprächsbasis /  
Zeit nehmen

2) Zufriedenheit  
Wohlwollen / Un  
Geduldig sein  
Zuhören können  
Ausreden lassen  
Überzeugende Erklärungen

3) • Positiv Ansätze  
• Migration  
• Klare Position

# REFERENTINNEN



## MARIA BUCHEGGER-FINSTER

DGKP, Mag., Juristin mit Schwerpunkt Gesundheitsrecht, langjährige Geschäftsführerin einer Behinderteneinrichtung; Unternehmensberaterin und Datenschutzexpertin.

---

## MANUELA FRITZ

DGKP, Intensivkrankenschwester mit Weiterbildung „Komplementäre Pflege – Aromapflege“ nach § 64, ausgebildete Aromakologin; Lehrtätigkeit in LKH und PKH Hall, Landespflegeklinik Hall, GPZ, AK-Tirol.

---

## MICHAEL GANNER

Univ.-Prof., Mag., Dr., Jurist, wissenschaftlicher Publizist; Universitätsprofessor für Bürgerliches Recht und Grundlagen der Rechtswissenschaft an der Universität Innsbruck.

---

## CHRISTINE HAAS-SCHRANZHOFER

MSc (Palliative Care), MSc (Pflegemanagement), Akad. Expertin in Intensivpflege, Akad. Expertin in Palliative Care, DGKP, Buchautorin; Pflegedirektorin der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft.

---

## MARTINA KERN

DGKP, Case Managerin DGCC; Ausbilderin für Palliative Care KursleiterInnen, Leiterin des Zentrums für Palliativmedizin am Malteser Krankenhaus Bonn/Rhein-Sieg, Leiterin von ALPHA Rheinland (Ansprechstelle des Landes NRW zur Hospizarbeit, Palliativversorgung und Angehörigenbegleitung), intensive Lehr- und Vortragstätigkeit.

---

## BARBARA KLEISL

DGKP, MBA, akademische Sozialmanagerin, Pflegemanagerin, Heimleiterin E.D.E., allgemein beeidete und gerichtlich zertifizierte Sachverständige für Gesundheits- und Krankenpflege, Weiterbildung in Palliative Care; selbstständig tätig.

---

## ANDREA KNOFLACH-GABIS

Dr. med., MAS (Palliative Care); Ärztin für Allgemeinmedizin – Spezialisierung in Palliativmedizin, MSc (Management for Health Professionals), Ärztliche Direktorin der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft.

---

## SUSANNE KRESTAN

DGKP, Mag., Weiterbildung zur Pflegeberatung bei Herzinsuffizienz; HerzMobil Tirol-Pflegerin.

---

## CHRISTIANE KREYER

DGKP, Dr., Pflegewissenschaftlerin und Pädagogin; Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Department für Pflegewissenschaft und Gerontologie der UMIT – Private Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik, Hall in Tirol. Schwerpunkte in Forschung und Lehre: Angehörige in der häuslichen Palliativversorgung, Palliativpflege, qualitative Forschungsmethoden.

---

## GERTRUD LARCHER

Mag. phil., Erziehungswissenschaftlerin, Dipl. Lebens- und Sozialberaterin, Sterbe- und Trauerbegleiterin; Rainbows Trainerin, Dipl. Elternbildnerin.

---

## ELISABETH MEDICUS

Dr. med., MAS; Ärztin für Allgemeinmedizin – Spezialisierung in Palliativmedizin; Lehrbeauftragte an der Medizinischen Universität Innsbruck.

### **WERNER MÜHLBÖCK**

Mag., MBA; Geschäftsführer der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft.

---

### **DIRK MÜLLER**

MAS (Palliative Care), Exam. Altenpfleger (Palliative Care), Fundraising-Manager (FH); Leiter Bereich Hospiz und Palliative Geriatrie im UNIONHILFSWERK Berlin, Vorsitzender Fachgesellschaft Palliative Geriatrie.

---

### **MONIKA MÜLLER**

M. A.; Fachbuchautorin, Therapeutin, Supervisorin, Fortbildnerin, Beraterin.

---

### **MONIKA NIEDERMAYR**

ao. Univ.-Prof., Mag., Dr., Juristin; ao. Universitätsprofessorin am Institut für Zivilrecht der Universität Innsbruck, diplomierte Ehe-, Familien und Beziehungsberaterin.

---

### **PATRIZIA PICHLER**

DGKP, Lebens- und Trauerbegleiterin (Myroagogin/Dr. J. Canacakis), Trauma-Arbeit nach Peter Levine (Somatic Experiencing®); Trainerin für Palliative Care, intensive Lehr- und Vortragstätigkeit.

---

### **GERHARD PÖLZL**

Univ.-Prof., Dr. med.; Facharzt für Innere Medizin an der Univ.-Klinik Innsbruck, Ärztlicher Leiter von HerzMobil Tirol.

---

### **ULRIKE REITMEIR**

Diplom-Sozialarbeiterin; Sozialarbeiterin der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft.

---

### **TATJANA SCHNELL**

Prof., Dr., assoziierte Professorin an der Universität Innsbruck und ao. Professorin an der MF Norwegian School of Theology, Religion and Society in Oslo (Norwegen). Schwerpunkte in der Forschung und Lehre: empirische Sinnforschung, Lebenssinn, Umgang mit Leid und der eigenen Sterblichkeit.

---

### **MECHTHILD SCHROETER-RUPIEPER**

Fachreferentin und Mitbegründerin der Familientrauerarbeit in Deutschland, Österreich und der Schweiz, Autorin verschiedener Bücher und Fachzeitschriften, Leitung Lavia Institut für Familientrauerbegleitung, Gelsenkirchen.

---

### **ROLF VERRES**

Univ.-Prof., Dr. med., Diplom-Psychologe und Facharzt für psychotherapeutische Medizin; emeritierter Ärztlicher Direktor des Instituts für Medizinische Psychologie an der Universitätsklinik Heidelberg. Buchveröffentlichungen „Krebs und Angst“, „Psychosoziale Onkologie“, „Die Kunst zu leben – Krebs und Psyche“, „Strahlentherapie im Erleben der Patienten“. Langjährige Erfahrungen mit Musiktherapie; konzertierender Pianist.

---

### **GERHARD WAIBEL**

Dr. theol., Psychotherapeut, Theologe, Supervisor; Leiter des Lehrgangs „Hospizorientierte Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung und Palliative Care“, u. a. Arbeit mit trauernden Menschen, Seminar- und Vortragstätigkeit im Hospizbereich.

---

### **BRIGITTE WEICHSELBRAUN**


DGKP, TÜV-zertifizierte Wundberaterin, Pain Nurse; Mitarbeiterin des Mobilen Palliativteams der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft.

---

### **WALPURGA WEYRER**

Dr. med.; Oberärztin an der Univ.-Klinik für Innere Medizin Innsbruck, Klinik für Hämatologie und Onkologie, Ärztliche Leiterin des Comprehensive Cancer Center Innsbruck (CCCI).

---



**iKB** Eins für alle.

Eins für alle.

[www.ikb.at](http://www.ikb.at)  
0800 500 502

# Energie mit Verantwortung

ENERGIE · INTERNET UND IT · WASSER UND ABWASSER · ABFALL · BÄDER

**iKB** Eins für alle.



**WER SORGT SICH UM DIE SEELE? UND WIE?**

Umgang mit Vielfalt am Ende des Lebens

Fachtagung in Kooperation mit dem Haus der Begegnung und dem Kardinal König Haus

**Zielgruppe**

Alle Fachkräfte, die schwer kranke und sterbende Menschen und deren Angehörige betreuen und begleiten: ÄrztInnen, Pflege-rInnen, TherapeutInnen, SeelsorgerInnen, SozialarbeiterInnen u. a.

**Termin**

Freitag, 2. Oktober 2020, 9–17 Uhr

**Ort**

Haus der Begegnung, Rennweg 12, Innsbruck

**Anmeldung**

bis Freitag, 18. September 2020

Das Detailprogramm wird auf [www.hospiz-tirol.at](http://www.hospiz-tirol.at) veröffentlicht und Ende Mai 2020 per E-Mail-Newsletter verschickt.

**WEITERE VERANSTALTUNGEN**

Diese Broschüre bildet eine Auswahl unseres Bildungsangebotes ab. Weitere Veranstaltungen und Formate finden Sie laufend auf unserer Website [www.hospiz-tirol.at](http://www.hospiz-tirol.at). Gern schicken wir Ihnen auch unseren elektronischen Bildungsnewsletter zu. Melden Sie sich einfach in der Akademie der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft!

**SO FINDEN SIE ZU UNS**

Das **Hospizhaus Tirol** befindet sich in unmittelbarer Nähe zum Landeskrankenhaus Hall in Tirol in der Milser Straße 23. Die Altstadt können Sie in einigen Gehminuten zu Fuß erreichen.

**Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln:**

Die Buslinien 504 und 505 von Innsbruck (Haltestelle Bahnhof) nach Hall in Tirol (Haltestelle Krankenhaus) sowie vom Bahnhof Hall in Tirol (Haltestelle Bahnhof) mit den Linien 5 oder 2 (Haltestelle Krankenhaus). Ab der Haltestelle Krankenhaus sind es noch 2 Minuten zu Fuß bis zum Hospizhaus Tirol.

**Anreise mit dem Auto:**

Autobahnausfahrt Hall Mitte. Richtung Hall in Tirol Zentrum halten. Der Beschilderung Richtung Krankenhaus folgen. Ihr Auto können Sie in der gebührenpflichtigen Tiefgarage der Altstadt Hall in Tirol abstellen. Bitte benutzen Sie nicht die Tiefgarage des Landeskrankenhauses sowie die Parkplätze vor dem Hospizhaus, da diese nur PatientInnen und deren Angehörigen zur Verfügung stehen und wenige Parkmöglichkeiten bieten.



Österreichische Post AG, MZ 10Z038726M  
 Tiroler Hospiz-Gemeinschaft, Milser Straße 23, 6060 Hall in Tirol

IMPRESSUM Zeitschrift der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft Nr. 4 | September 2019 • Bildungsprogramm 2019/20 • Milser Straße 23  
 6060 Hall in Tirol • Tel.: 05223 48700-33676 • akademie@hospiz-tirol.at • www.hospiz-tirol.at • Inhaberin und Verlegerin: Tiroler  
 Hospiz-Gemeinschaft • F. d. I. v.: Werner Mühlböck und Verena Klauzner; Gestaltung: Stadthaus58 • Fotos: Gerhard Berger, IStock, Tiroler  
 Hospiz-Gemeinschaft • Druck: Athesia-Tyrolia Druck GmbH • DVR: 0808618